

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **78 (1960)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rolf Meyer hat behauptet, die Stadtkernumfahrung im Zuge der linksufrigen Seebahn sei nicht auf gleicher Basis studiert worden wie das jetzt vorliegende Projekt. Dies trifft nicht zu, sie wurde ebenso gründlich untersucht. Die Kommission hat diese Lösung aber abgelehnt, weil dieser Strassenzug zu weit vom Stadtkern entfernt ist und zudem restlos vom Ausbauprojekt der SBB abhängig ist. Auch Arch. H. Kupli, Chef des Bebauungs- und Quartierplanbüros, von welchem die bisher bekannten Vorstudien für diese Stadtkernumfahrung stammen, hat zugestimmt, dass dieser Strassenzug nicht Bestandteil einer ersten Etappe der Expressedrasse sein kann.

Seit zehn Jahren wird am Generalverkehrsplan herumlaboriert; es ist Pflicht der 1957 eingesetzten technischen Kommission, diese Studien zu einem Abschluss zu bringen. Die jetzt vorhandene Expressedrasse ist ein Bestandteil des Nationalstrassennetzes, das demnächst von der Bundesversammlung genehmigt werden soll. Sie konnte somit nicht auf die lange Bank geschoben werden. Sie hat den bedeutenden Vorteil, in der Sihl einen neuen, zusätzlichen Verkehrsraum zu benützen, ohne dass man ganze Häuserreihen abbrechen oder sich im Boden verkröchen muss. Weiter gewährt sie eine gute Uebersicht für den Autofahrer, da sie eine natürliche geographische Senke verwendet, und gestattet, den Sihlraum aufzuwerten, und nicht umgekehrt.

Die Bauzeit des Milchbuckeltunnels wird auf 6 bis 7 Jahre geschätzt, so dass die Bauarbeiten sobald als möglich begonnen werden müssen, wenn die Ueberwindung der Verkehrskalamität in Zürich überhaupt in absehbarer Zeit erfolgen soll. Die Projektierung und der Baubeginn des Tunnels sind aber nur dann möglich, wenn das Tracé der Expressedrasse feststeht. In der Zwischenzeit wird es möglich sein, die weiteren Etappen der Gesamtkonzeption und in erster Linie die Sanierung des inneren Strassennetzes in Angriff zu nehmen, damit eine gesamthafte Verkehrssanierung gleichzeitig durchgeführt werden kann. Es gilt, nicht ewig zu diskutieren und zu planen, sondern endlich einmal an die definitive Projektierung und Ausführung heranzutreten.

Die technische Kommission und die ausführenden Behörden werden übrigens demnächst mit allen erforderlichen Angaben die Zweckmässigkeit und Dringlichkeit der vorgesehene Verkehrslösungen unter Beweis stellen.

Die Arbeitsweise von Stadtingenieur Steiner verdient nicht die Bezeichnung Diktatur, sondern es gehört ihr volle Anerkennung, weil man es weitgehend seiner Energie zu verdanken hat, dass die Planung mit dem Ziel einer baldigen Bauausführung überhaupt vorwärts geht.

17. 2. 1960

P. Soutter, dipl. Ing.

Union Internationale des Architectes

2ème volume de «Habitation 1945—1955»

Le 2ème volume du livre-documentaire «Habitation» vient de paraître. L'initiative de cette documentation fut prise lors du IVE Congrès de l'U.I.A., tenu en 1955 à la Haye. Le 1er volume, paru en 1955, contenait les rapports des pays suivants: Algérie, République Fédérale d'Allemagne, Argentine, Brésil, Norvège, Pays-Bas, Pologne (environ 65 projets illustrés et 270 pages). Le 2ème volume, maintenant paru, contient les rapports de: Belgique, Danemark, France, Royaume Uni, Suède, Suisse, Tchécoslovaquie (environ 85 projets illustrés et 284 pages). Le 3ème volume, à paraître dans le cours de 1960, contiendra les rapports de: Etats-Unis, Grèce, Hongrie, Italie, Mexique, Turquie, U.R.S.S., Uruguay, Yougoslavie. La documentation, rédigée par le Professeur Van den Broek, est publiée en français et en anglais. Elle est composée d'une manière qui rend possible la comparaison des différents sujets, en plus des autres données nationales. Ce livre fournit à tous ceux qui sont intéressés aux problèmes de l'habitation — et surtout aux architectes — un grand nombre d'informations sur les résultats les plus importants d'un grand nombre de pays, et donne l'occasion de comparer, de conclure, et de cette manière, d'élargir la base de leur propre travail et d'améliorer ainsi les normes d'habitation.

Les commandes et la correspondance concernant cette édition peuvent être adressées à: Elsevier Publishing Company, 110, Spuistraat, Amsterdam, Pays-Bas. La correspondance concernant la rédaction doit être adressée au Prof. J. H. van den Broek, Bureau de Rédaction «Habitation», Oude Delft 39a, Delft, Pays-Bas.

Ankündigungen

Int. Kongress für Lärmbekämpfung, Zürich und Baden

Hiemit sei daran erinnert, dass diese bedeutende Veranstaltung, von der man sich einen kräftigen Impuls verspricht, am nächsten Dienstag beginnt. Das hier in Heft 4, S. 62, wiedergegebene Programm ist ergänzt worden wie folgt: über neue, lärmarme Fundierungsmethoden spricht Ing. R. Henauer, Zürich. Im Vorsaal des Auditoriums zeigt Prof. H. Weber eine Ausstellung von Messgeräten.

«Interpack 1960» in Düsseldorf

Die internat. Messe für Verpackungsmaschinen und Verpackungsmittel mit Süsswarenmaschinen-Messe findet vom 20. bis 27. April statt, verbunden mit einem europäischen Kongress. Auskunftstelle: NOWEA, Ehrenhof 4, Düsseldorf.

Internationales Symposium «Naturkautschuk — heute»

Im Zusammenhang mit den von dem Indonesischen Kautschuk-Institut an die Universitäten Mainz und Graz erteilten Forschungsaufträgen über Grundlagenforschung am Naturkautschuk wird vom Internationalen Kautschukbüro, Sektion Deutschland, am Freitag, 1. April, im Institut für Organische Chemie der Universität Frankfurt/Main ein eintägiges «Internationales Symposium über den derzeitigen Stand der Grundlagenforschung auf dem Gebiete des Naturkautschuks» veranstaltet. Anmeldungen zur Abgabe kostenfreier Einlasskarten nimmt das IKD Internationales Kautschukbüro, Sektion Deutschland, Düsseldorf-Strasse 14, Frankfurt/Main, entgegen.

Messen in Utrecht (Niederlande)

Die Frühjahrsmesse für Konsumgüter, ab Montag, 29. Februar bis einschliesslich Samstag, 5. März, wird 1402 Einsendungen aus 25 Ländern umfassen und eine Ausstellungsfläche von 28 300 m² belegen. Die Frühjahrsmesse für Technische Güter, die ab Dienstag, den 5. bis einschl. Donnerstag, den 14. April stattfindet, wird aus 1583 Firmen mit Einsendungen aus 24 Ländern bestehen, die eine Ausstellungsfläche von 45 000 m² einnehmen.

Eidgenössische Technische Hochschule

Einladung zur 1. Promotionsfeier

Freitag, den 26. Februar 1960, 18.30 h, in der Aula des Hauptgebäudes der ETH, Zürich.

1. Quartett des akademischen Orchesters: Joseph Haydn, Allegro moderato aus dem Streichquartett op. 33 Nr. 3 in C-dur
2. Begrüssung durch den Rektor, Prof. Dr. A. Frey-Wyssling
3. Ansprache von Dr. h. c. Claude Seipfel, Baden
4. Uebergabe der Doktorurkunden durch den Rektor
5. Quartett des akademischen Orchesters: Joseph Haydn, Allegro aus dem Streichquartett op. 77 Nr. 1 in G-dur

Vortragskalender

Samstag, 27. Febr. S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau. 10.30 h im Auditorium 3c des Hauptgebäudes der ETH in Zürich. Prof. Dr. Hermann Beer, Techn. Hochschule Graz: «Neues aus dem Stahlbrücken- und Hochbau in Oesterreich».

Montag, 29. Febr. Technische Gesellschaft Zürich. 20 h im Munzthaus zur Saffran. G. Induni, dipl. El.-Ing., Baden: «Von der notwendigen Synthese zwischen Kunst und Technik» (mit Experimenten und Bildern).

Montag, 29. Febr., S. I. A. Aargau. 20.15 h im Museumsaal beim Bahnhof Aarau. Dipl. Ing. Otto Schaub, Reaktor AG.: «Kolloquium über Probleme der Atomenergie und des Reaktorbaues».

Montag, 29. Febr. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Geologischen Institut der ETH, grosser Hörsaal, Sonneggstrasse 5, Zürich 6. Prof. Dr. E. Dal Vesco, Zürich: «Geologische und petrographische Untersuchungen in der Antigorio-Decke».

Mittwoch, 2. März. Geographisch-ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. Th. Barthel, Tübingen: «Osterinsel».

Donnerstag, 3. März. S. I. A. Basel. 20.15 h in der Schlüsselzunft. Dir. Dr. C. G. Keel: «Schweissen von Kunststoffen».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5, Telefon (051) 23 45 07/08.